

Kreis

MELDUNGEN

Tempo 163 auf der B 67

KREIS BORKEN. 14.945 Fahrzeuge hat der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Borken an 34 Messstellen in dieser Woche im Kreisgebiet kontrolliert. Sieben Fahrer müssen wohl ihren Führerschein abgeben, weil sie wesentlich zu schnell unterwegs waren. Die gravierendsten Fälle: im Südkreis bei zulässigen 50 km/h gemessene 86 km/h in Borken auf der Landwehr, bei zulässigen 100 km/h in Borken-Rhedebrügge auf der B 67; im Nordkreis: bei zulässigen 50 km/h gemessene 82 km/h in Legden auf der B 474, außerorts bei zulässigen 70 km/h mit gemessenen 120 km/h auf der L 608 in Stadtlohn.

WOCHENENDTIPPS



Apfelblüten im August auf dem Lavendelhügel von Rosenhaege bei Kotten – ein Phänomen des Klimawandels?

► **Französischer Markt:** Landgut Rosenhaege bei Kotten/Winterswijk, Bekeringweg 8, Kulturelles und Kulinarisches. Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr. www.rosenhaege.nl

► **Zehn Jahre rock'n'popmuseum Gronau:** Schlagerparty mit Mickie Krause, Heino und Band und weiteren Größen aus dem Rock- und Popgeschäft. Samstag, 17 Uhr, Einlass 15 Uhr, Udo-Lindenberg-Platz 1 vor dem Museum.

► **Messe für die Frau in Legden:** Zwei Tage dreht sich alles um die Frau, Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr, Dorf Münsterland, Haidkamp 1, Audimax. 45 Stände zum Thema Gesundheit, Wellness, Kosmetik, Mode, Fitness, Esoterik, Ernährung, Lifestyle, Genuss und Bildung. www.dorf-muensterland.de

► **Sommernachtsparty** mit der Band Piccadilly: Samstag, 19 Uhr, Dorf Münsterland in Legden, Haidkamp 1. Die Band steht für Pop- und Dance-Hits aus 40 Jahren.

Sütterlin-Kurse ab dem 2. September

AHAUS-ALSTÄTTE. Einen weiteren vierteiligen Kurs in Sachen „Deutsche Schreibschrift“ bietet der Arbeitskreis Genealogie in Ahaus-Alstätte an. Er beginnt bereits – im Gegensatz zu einer ursprünglichen Veröffentlichung – am 2. September (Dienstag). Im Mittelpunkt steht die Sütterlinschrift. Es wird aber auch der Umgang mit der Kurrent-

Schrift und der „Offenbacher Schrift“ behandelt. Zu diesem Kurs sind alle Interessierten jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr ins Heimathaus in Ahaus-Alstätte (Högers Hus) eingeladen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmeldungen: Telefon 02561/907614 bei Irene Render oder Telefon 02561/67261 bei Alfons Nubbenholt.

CDU-Senioren wieder auf Fahrt

KREIS BORKEN. Die CDU-Senioren aus dem Kreis Borken reisen im Winter zum dritten Mal zur Kanareninsel Teneriffa. Temperaturen zwischen angenehmen 20 bis 29 Grad locken auf die größte Insel des Kanarischen Archipels. Vom 28. November bis 8. Dezember verbringt die Gruppe elf Tage in einem Vier-Sterne Hotel im Süden der Insel, in Playa de las Americas. Außerdem sind für Reisen im September und Oktober noch wenige Plätze

frei. Vom 30. September bis 4. Oktober findet eine Studien-Flugreise in die Mozartstadt Salzburg statt, und vom 12. bis 26. Oktober wird ein Kuraufenthalt in Abano Terme/Italien angeboten. Vom 22. bis 29. September steht eine acht-tägige Studienreise nach Zypern an. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. ► Weitere Informationen: Mechthild Schütte, Telefon 02561/2800, Hoge-Reisen Ahaus, Telefon 02561/9546-20.

KREIS AKTUELL

Öffnungszeiten

Hamalandmuseum
► Heute und morgen von 10 bis 17 Uhr, kreisweites Museum am Butenwall 4 in Vreden.

Lokalfunk

Radio WMW:
► Heute 7 bis 12 Uhr: „Radio WMW am Wochenende“.
► Sonntag: 9 bis 14 Uhr: „Radio WMW am Wochenende“.

Redaktion Kreis Borken
Josef Barmekamp (job) Tel. 02861/944-169
Fax 02861/944-179, kreis-borken@borkerzeitung.de

„Balance in der Bildung“

Wissenschaftsministerin wirbt für Weiterbildung: Kein Abschluss ohne Anschluss / „Jeder kann studieren“

-and- **KREIS BORKEN.** Das Bildungspotential auch für Betriebe im Kreis Borken „bestmöglich ausschöpfen“: Das sei der richtige Ansatz für die Zukunft, um Facharbeitermangel zu umgehen. Dies unterstrich NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) zum Abschluss eines kurzweiligen „Betriebsausflugs“ beim Maschinen- und Anlagenbauer Grunewald in Bocholt.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – diese Initiative der Landesregierung sei wichtig. „Jeder kann in diesem Land studieren – auch ohne Abi“, mit entsprechenden Qualifikationen zum Beispiel nach der Ausbildung. Die Tatsache sei allerdings nach der Gesetzesreform 2009 vielen jungen Leuten immer noch nicht präsent. Schulze: Die (neue) Durchlässigkeit „unseres Bildungssystems macht das möglich. Junge Menschen sollten sich gut beraten lassen, was sie wirklich möchten. Das schließt auch ein Studium zu einem späteren Zeitpunkt ein.“

Die Unternehmen benötigen nicht nur Akademiker. Dem drohenden Fachkräftemangel solle zweigleisig begegnet werden: „Wir müssen Balance in der Bildung halten“, sagte Egbert Weber, Unternehmer in Stadtlohn und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen. „Wir brauchen Praktiker mit soliden Theoriekenntnissen aus dem Betrieb und Akademiker“ – „eben Indianer und



Ministerin bei Grunewald: Airbus-Frankreich-Managerin Annika Deibel (rechts) und Svenja Schulze am Maschinen-Computer. Links: Chef Ulrich Grunewald mit IHK-Vizepräsident Egbert Weber und IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing.

Foto: Horst Andresen

Ministerin-Urteil über Unternehmen: „Wir können etwas“

Vier mittelständische Unternehmen lernte Svenja Schulze (SPD) bei ihrer Reise durch den Kreis kennen:
► Kremer Machine Systems GmbH in Gescher (Maschinen- und Anlagenbau, auch für die Luftfahrtindustrie, 25 Beschäftigte);
► best it Consulting GmbH & Co. KG in Velen

(Agentur für E-Commerce-Lösungen, 20 Beschäftigte);
► B & W Energy GmbH & Co. KG in Heiden (Errichtung von Anlagen zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen, 80 Beschäftigte);
► Grunewald GmbH & Co. KG in Bocholt (Maschinen- und Anlagenbau für die Automobil- und

Luftfahrtindustrie, 230 Beschäftigte). Das Urteil der Ministerin: „Es herrscht durchgängig Optimismus. Die Produkte sind international oder sogar weltweit gefragt. Sie stehen mit beiden Beinen auf dem Boden. Wir bauen etwas auf. Wir können etwas.“ Dienstag besucht Schulze die Borgers AG in Bocholt. (and)

Hauptlinge“, ergänzte die Ministerin.

Ulrich Grunewald ist Chef von 230 Beschäftigten, davon 140 in Bocholt, bei der Grunewald GmbH & Co. KG in Bocholt. Der Mittelständler ist für Autobauer und die Flugzeugindustrie tätig: „Wir bilden seit 50 Jahren selber aus.“ Aktuell befinden sich 25 junge Menschen in der Ausbildung, jede Stelle ist besetzt. Grunewald kooperiert eng mit der Westfälischen Hochschule in Bocholt und ist – natürlich – Mitglied im Förderverein. „Duale Karriere und duales Studium – das ist ein Markterfolg und ein Exportschlager geworden“, verdeutlichte der Unternehmer.

Annika Deibel (28) weiß das zu schätzen. Die gelernte Modellbauerin studierte anschließend in Bocholt und managt jetzt als Projektleiterin für Grunewald den Bau von Flugzeugteilen für Airbus Frankreich. Gute Englisch- und Französischkenntnisse sind in diesem Job Voraussetzung.

Die ehrgeizige Bocholterin war mit 25 Jahren schon fertig – offenbar eine Bilderbuchkarriere, die auch anderen jungen Leuten offen steht – indes wohl weniger Arbeitskräften aus den Niederlanden. Trotz des großen gemeinsamen Europa-Gedankens: Versicherungstechnische und steuerliche Hürden würden Holländer nach wie vor abschrecken, in Deutschland einen Job zu suchen.

Von kleinen Autos in Stadtlohn und hohem Mais in Südlohn

Ausflüge: Gut geeignet auch für Großeltern

-tha- **STADTLOHN/SÜDLOHN.** Um all die kleinen Modellautos unterscheiden zu können, braucht man schon ein wenig Geduld – und auch Glück. Aneinandergereiht stehen sie in den Vitrinen und „erzählen“ unendlich viel Automobilgeschichte. So laden die über 14.000 Siku- sowie 11.000 Audi-Modelle nicht nur Autoliebhaber zum Träumen ein – unsere Tochter ist elektrisiert.

Während wir von der automobilen Pracht auf zwei Ebenen in Groß und Klein fast sprachlos sind, denn neben den Modellen in den Vitrinen stehen auch 65 Oldtimer und Youngtimer im Museum, sucht unsere Tochter etwas Spezielles – die Anzahl der Modelle eines Autotransport-Betonmischers der schwedischen Marke Volvo.

Es sind Fragen wie diese, welche das Museum auf einer kleinen Schnitzeljagd für Kinder bereithält – und da-

mit auch für Jagdfieber sorgt.

Das Automobilmuseum von Thomas Höing am Rand von Stadtlohn besticht durch die ungeheure Fülle an Details in Groß und Klein, ohne jedoch dadurch zu überfordern.

„Selbst als Familie kann man hier Stunden verbringen“, erzählt uns Karin Höing. Breite Gänge und gar ein Treppenlift sind dabei ideal für Kinderwagen und gehbehinderte Besucher. Denn neben dem eigentlichen Museum, das Kinder sich ganz individuell durch die Schnitzeljagden erschließen können, gibt es auch verschiedene Spielgelegenheiten, ein Café und eine Siku-Racing-Bahn – die wir sofort ausprobieren. „Du kannst das besser“, muss schließlich auch die Tochter einsehen, doch ohne Triumph geht auch sie nicht aus dem Museum. Ein Siku-Modell gibt es als Belohnung für die erfolgreiche Jagd. Dieses Rennauto darf sogar angemalt werden.

Verwirrend – so präsent



Eher ein Schönwetterauto, aber echt schön: das Audi 100 Coupé S von 1972. Fotos: Thomas Hacker



Ferientipps für kleines Geld

tiert sich dagegen das Maislabyrinth nahe der B 70 bei Südlohn. Doch das ist natürlich beabsichtigt, und ein Gang durch den meterhohen Mais hat seinen ganz eige-

nen Reiz. „Hier lang“, beschließt unsere Tochter an jeder Kreuzung, ohne lange zu überlegen, und wir verlassen uns auf sie.

Eine Schnitzeljagd gibt es hier – passenderweise – auch, doch die ist eigentlich Nebensache. Denn überall im Labyrinth warten Spielstationen unter großen Zelten aus Ballonseide, die übrigens auch bei kleinen Regenschauern schützen.

Lust auf Legosteine, Spiele im Mais, Gummistiefel-Weitwurf oder Klettern im Stroh? Nach diesen Highlights schnell noch eine Runde auf

den Kettcars, dieses Mal folgt die Revanche fürs verlorene Siku-Rennen. „So, nun steht es 1:1“, frohlockt jemand.

Als wir irgendwann den Ausgang erreichen, freuen wir uns, etwas anderes als die hohen Maispflanzen zu sehen. Dass unsere Schnitzeljagd hier fast erfolglos blieb, war uns dabei fast egal. Schließlich lockten Eis und Kaffee – für einen Sommertag voller Überraschungen ein schöner Ausklang.



Spielen mit Mais – kein Problem im Maislabyrinth.



Auch Kühe wollen gemolken werden...

Infos, Öffnungszeiten und Preise

Siku Oldtimer Museum Stadtlohn, Adresse und Kontakt: Von-Ardenne-Straße 42, Stadtlohn; Telefon 02563/205929; www.oldtimer-museum-hoeing.de. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14 bis 18 Uhr; Sonntag und Feiertag 11 bis 18 Uhr und nach Absprache. Eintrittspreise: Erwachsene 6,50 Euro, Kinder 2,50 Euro, Famili-

enkarte 15 Euro (zwei Erwachsene mit bis zu zwei Kindern, jedes weitere Kind zahlt einen Euro). Hinweise: Parkplätze in der Nähe kostenlos vorhanden; Obergeschoss mittels Treppenlift erreichbar. Maislabyrinth Südlohn, Adresse und Kontakt: Borkener Straße 4, Südlohn; Telefon 02862/89142; [\[edlohn.de\]\(http://edlohn.de\). Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 19.30 Uhr; Eintrittspreise: Erwachsene drei Euro, Kinder drei Euro. Hinweise: Parkplätze in der Nähe vorhanden; Preise für Eis oder Getränke sind sehr familienfreundlich; Bauerngolf nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich \(Erwachsene fünf, Kinder drei Euro\). \(tha\)](http://www.maislabyrinth-su-</p>
</div>
<div data-bbox=)